



Nadja Niemann von der Mühlhäuser Textilfirma „Helmut Peterseim Strickwaren“ erläutert einem Azubi-Anwärter die Chancen in ihrem Betrieb.
Fotos: Martin Lindner (2)

Schüler schnuppern in die Berufswelt hinein

Rund 170 Schüler erweitern ihren beruflichen Horizont. „Speed-Datings“ sorgen für Abwechslung

VON MARTIN LINDNER

Mühlhausen. Hannes Solty (16) ist zufrieden mit der Berufsmesse, die am Mittwoch am Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen angeboten wurde. „Am meisten haben mich die Berufe bei der Polizei und Bundeswehr interessiert“, sagte der Neuntklässler der evangelischen Regelschule. Die Messe habe ihm dabei geholfen, die Richtung festzulegen, in die es beruflich für ihn gehen soll. Nun will der Jugendliche sich um Praktika in den Bereichen bemühen.

Ebenso Sima Shenineh (17) freute sich, bei der Berufsmesse einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen. Sie liebäugelt mit einer Ausbildung zur Krankenschwester oder Apothekerin. „Vorher wusste ich nicht, was ich machen könnte. Hier habe ich viele Informationen bekommen“, sagte die Schülerin, die gebürtig aus Aleppo kommt und seit dreieinhalb Jahren in Deutschland lebt.

„Wir möchten, dass die Schüler eine Vorstellung bekommen, was es auf dem Ausbildungsmarkt für Möglichkeiten gibt und dass sie erste Kontakte zu Unternehmen knüpfen“, sagte

Sozialkunde-Lehrerin Maren Nebelung, die zusammen mit ihrer Kollegin Claudia Töpfer die Berufsmesse organisierte.

Insgesamt nahmen fast 170 Schüler der 8. bis 10. Klasse der Regelschule, des Gymnasiums und der freien Gemeinschaftsschule am Schillerweg an der Veranstaltung teil, die in diesem Jahr viele Neuerungen bot.

„Wir veranstalten sozusagen „Speed-Datings“, sagte Maren Nebelung. Jeder Schüler hat drei Minuten, um sich im direkten Gegenüber mit den Ausstellern zu unterhalten. Es wird im rotie-



Mehrere Dutzend Firmen und Unternehmen aus der Region nutzten die Berufsmesse am evangelischen Schulzentrum in Mühlhausen, um sich vorzustellen und um die Gunst der jungen Nachwuchskräfte zu buhlen.

renden System gewechselt. „Aus dem letzten Jahr haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Hemmschwelle bei Schülern hoch ist, mit Firmen zu reden, die sie nicht kennen“, erklärte die Lehrerin. Deswegen kam die Idee mit dem „Speed-Dating“ auf. Zudem wurden alle Firmen vorher in Referaten vorgestellt.

Die Aussteller merken, dass die Schüler besser vorbereitet sind. Tino Möhrstedt von der Schlotzheimer Firma „Deltron“, die Funksysteme fertigt, freut sich über das rege Interesse. „Man muss sich einen Kopf machen,

wie man an Auszubildende herankommt“, sagte der Lehrausbilder. „Deltron“ verkauft jährlich eine Million Funksysteme weltweit, hat aber, wie andere Firmen in der Region, mit Fachkräftemangel zu kämpfen. Stephan Robisch, Recruiter bei der Thüringer Polizei, sieht die Messe als Gelegenheit, um falsche Vorstellungen, die Schüler vom Polizeiberuf haben, zu korrigieren.

Für die Zehntklässler des Gymnasiums fanden zur Mittagszeit noch simulierte Bewerbungsgespräche mit allen Ausstellern statt.